

TSV beendet Rückrunde ohne Heimsieg

SV Viernheim 1906
Viernheim (hajö) – Auch im letzten Heimspiel der Saison warteten die doch etwas enttäuschten Zuschauer im Stadion an der Lorsche Straße vergeblich auf den ersten Heimsieg der TSV-Fußballer in der Rückrunde.

Knapp mit 0:1 wurde gegen den FC Astoria Walldorf verloren. Nach zuvor drei Unentschieden und vier Heimniederlagen seit der Saisonhalbjahr Ende November blieb den „Blauen“ auch beim achten Versuch in den vergangenen sechs Monaten das erhoffte Erfolgserlebnis versagt.

TSV Viernheim – Astoria Walldorf 0:1 (0:1)

In der Vorrunde hatte der TSV Viernheim mit sechs Siegen und zwei Unentschieden die beste Heimbilanz der ganzen Verbandsliga Nordbaden aufzuweisen. Die Negativserie, nur unterbrochen durch die beiden Auswärtssiege in Weinheim und Bammatal, hielt auch gegen die Walldorfer an. Damit siegte am Ende die Mannschaft, für die es in dieser Partie noch um etwas ging.

Denn der TSV hatte schon vor Wochenfrist an Pfingsten mit dem Sieg in Bammatal den Klassenerhalt endgültig unter Dach und Fach gebracht. Die Walldorfer mussten noch 90 Minuten zittern. Mit Handys waren viele der mitgereisten Anhänger des FCA mit den anderen Schauplätzen des Verbandsligaspieltages verbunden, um stets auf dem Laufenden zu sein über die dortigen Spielstände. Erst als Schiedsrichter

Hautzinger aus Richen die Begegnung im Stadion an der Lorsche Straße abpfiff, durfte dann erleichtert gejubelt werden. Denn nunmehr hat auch der „Hoffenheimer Filialbetrieb“ Walldorf dank der gleichzeitigen Niederlagen von Ketsch und Seckenheim der Klassenerhalt sicher.

Trainer Gernot Jüllich, der erst zur Winterpause als dritter Trainer dieser Saison nach Willi Schöneck und Interimsspielertrainer Andreas Gaber gekommen war, kann nach der tollen Bilanz der Rückrunde nunmehr für die kommende Verbandsligasaison planen. Gegenüber dem Hinspiel in Walldorf, das der TSV mit 2:1 gewonnen hatte, war der ak-

tuelle TSV personell weit gehend identisch, während nur noch vier Spieler der Walldorfer Anfangsformation vom vergangenen Herbst auch diesmal zu Beginn aufliefen.

Das letzte Heimspiel der TSV-Fußballer in der in einer Woche endenden Verbandsligasaison zeigte fast schon den Charakter typischen Sommerfußballs. Dazu trugen vor allem die Gastgeber bei, denn den meisten TSV-Akteuren war allzu deutlich anzumerken, dass die Runde für sie bereits seit der Vorwoche gelaufen war. Von einem befreiten Aufspielen und dem Willen, den treuen Fans nach der Tristesse der Rückrundenheimspiele noch ein-

mal etwas zu bieten, war nichts zu spüren. Zwar rissen sich auch die Walldorfer, die noch nicht endgültig gesichert waren, nicht gerade die Beine aus, die Mannschaft aus der Astor-Stadt legte doch etwas mehr Ehrgeiz an den Tag.

Von den Spielanteilen her gesehen war die Partie weit gehend ausgeglichen. Richtige Torchancen hatten auf beiden Seiten Seltenheitswert. So nimmt es auch nicht Wunder, dass das Tor des Tages aus einem Foulelfmeter resultierte, dessen Berechtigung zumindest diskutabel war. Denn der sehr auf Theatralik und Schönheit bedachte Schiedsrichter aus dem Kraichgau bewertete offen-

sichtlich eher den „Kürsprung“ von El-Barhami als den leichten vorangehenden Körperkontakt durch den kleinen Lehmann. TSV-Keeper Weckbach, der im Hinspiel einen von Stiller getretenen Handelfmeter gehalten hatte, flog zwar in die richtige Ecke, hatte aber gegen den von Monetta stramm geschossenen Ball keine Abwehrchance.

Beim Abpfiff konnten glückliche Walldorfer über den endgültigen Klassenerhalt jubeln, während dem mit zu wenig Herz agierenden TSV der erhoffte erste Heimsieg der Rückrunde entgangen war.

◆ FAKTEN ZUM SPIEL

TSV Viernheim: Weckbach, Özdemir, M. Lay, Kümmel, Rummel, Lehmann (32. Dutt), Basler (46. Schader), Ott, Weidmann, Besic (72. Amend), Cafaltzis. **FC Astoria Walldorf:** Biebl, Radtke, M. Söder, Thürer, Babic, Monetta, Stiller, Gaber, El-Barhami (90. Schollbach), Becker (89. O. Söder), Kombal (70. Weber). **Tor:** 0:1 (9.) Monetta (Foulelfmeter). **Schiedsrichter:** Hautzinger (Richen). **Zuschauer:** 180.



In der Vorrunde hatte der TSV Viernheim mit sechs Siegen und zwei Unentschieden die beste Heimbilanz der ganzen Verbandsliga Nordbaden aufzuweisen, in der Rückrunde gelang den „Blauen“ jedoch kein Heimsieg mehr. Foto: gübi

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Meine Mannschaft ist diesmal unter ihren Möglichkeiten geblieben. Die Hoffnung, dass sie mit dem Klassenerhalt im Rücken befreit aufspielen würde, blieb leider unerfüllt. Schade, wir hätten gerne den Zuschauern zum Rundenabschluss nochmals einen Heimsieg serviert.“